

Haustürgeschäfte, Mormonenstrategien, eklige aber auch hervorragende Süßwaren und Depressionen aufgrund Schnee-, Lyoner- und Zimtmangels

Beitrag von „CDL“ vom 11. September 2020 19:07

Zitat von Conni

Wir brauchen mehr Zimtkundler.

Ich verfüge übrigens über eine Pukka-Tee-Sammlung der Sorte "Drei Zimt".

Hervorragend. Ich kenne die Ausbildung in Berlin nicht, aber irgendetwas sagt mir, dass es dort bereits deutlich zu viele quereingestiegene Heilpraktiker gibt. 🤪 Ich ernenne dich also- kraft meines Amtes als verbeamtete Zimtkundlerin des Ländles- zur Zimtkundlerin im fortgeschrittenen Ausbildungsstadium, das sind dann als Vorstufe die sogenannten "Zimtknuddler". Um die Reifeprüfung zur Zimtkundlerin zu absolvieren, müssen zugelassene Zimtknuddler- wie du- bis ins neue Jahr hinein wenigstens einmal täglich Zimtparfum auflegen (das versetzt das Umfeld in die passende zimtige Stimmung), wenigstens einmal wöchentlich Zimtkekse essen, wenigstens einmal monatlich Zimtkekse backen UND diese mit mindestens 10 Menschen teilen, dabei gilt es den Menschen jeweils einen fröhlichen, positiven Zimtsatz an die Hand zu geben wie "Zimt am Morgen, vertreibt Kummer und Sorgen." (die guten, alten Zimtsprichwörter eben, die jede_r kennt). Es handelt sich natürlich um die coronataugliche Variante der Zimtbildungsverordnung (bekannt als ZimtBV), regulär müssten täglich 5-10 Menschen geknuddelt werden, um diese mittels des Zimtparfums in die passende Zimtstimmung zu bringen. 😊

(Das macht eindeutig zu viel Spaß. Wird Zeit, dass das neue Schuljahr wieder richtig startet am Montag. 😊)